

# Pressemitteilung

**Hilden, 22. Juni 2012**

## **Dieter Donner**

Pressekoordinator der **Stopp Bayer-CO-Pipeline**  
Initiativen Monheim, Hilden, Langenfeld, Erkrath, Ratingen, Solingen,  
Düsseldorf

Humboldtstraße 64  
40723 Hilden  
Telefon (02103) 65030  
[dietersdonner@arcor.de](mailto:dietersdonner@arcor.de)

**Mehr als 110.000 Menschen und 10 Städte  
mit 1,5 Millionen Einwohnern fordern:  
Keine Risiko-Leitung durch Wohngebiete**



## **Bayer prescht vor - versprochene Transparenz liegt schon unter der Erde**

Bayer berichtet auf der heutigen PK nichts Neues, erzählt aber wieder seine alten Märchen.

Nachdem Bayer - auch nach Ansicht der Gerichte - das Sicherheitsniveau immer weiter abgesenkt hat, soll jetzt das Einpflügen einer Kunststoffmatte angeblich "die Sicherheit der Pipeline nochmals erhöhen". Dabei soll die Matte aber nur auf freiem Gelände eingebracht werden, nicht aber in den besonders gefährdeten Straßen- und Kreuzungsbereichen. Dort vor allem finden jedoch Bauarbeiten statt, die in der Vergangenheit immer wieder zu Unglücken an Pipelines geführt haben.

Die jetzt propagierte Öffentlichkeit über das Internet kommt mindestens fünf Jahre zu spät. Vor und bei Baubeginn hätten betroffene Bürgerinnen und Bürger noch die Möglichkeit gehabt, sich an Ort und Stelle über Arbeiten und den Pfusch zu informieren. Jetzt liegt die Röhre unter der Erde und die dort lagernden Risiken haben wir vielfach bebildert vorgeführt, z.B. in "Das Rohrbuch zur CO-Pipeline - Schwarzbuch des Versagens" aus dem Mai 2011.

Bayer versucht auch die verzwickte juristische Gemengelage simpel darzustellen, so als ob es nur noch darum ginge in der nächsten Instanz das Problem "fehlende Erdbebensicherheit" wegzuräumen. Aber schon dort wird sich Bayer mit weiteren selbstgebauten Fallstricken auseinandersetzen müssen und dabei sind die etwa 40 weiteren Altverfahren, die teilweise seit 5 Jahren der Bearbeitung harren, noch nicht einmal im Blick. So wird die Hoffnung auf Rechtsfrieden auf Jahre noch enttäuscht bleiben.

Als Letztes erzählt Bayer weiter seine alten "Märchen". Zunächst war es der CO-Überschuss in Dormagen, der sich nunmehr als Zusatzbedarf herausgestellt hat. Die neue umweltfreundlichere CO-Produktion in Dormagen zeigt den Weg auf, der auch in Uerdingen möglich und zu fordern ist. Warum Bayer einen gefährlichen, anderen Weg wagen will, ist nicht nur für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger, sondern auch für große Teile der NRW-Industrie ein Ärgernis und erzeugt zunehmend Unmut.

Wir sind als Initiative gewappnet mit guten Argumenten, Anregungen und klagewirksamen Stellungnahmen Bayer noch auf lange Sicht den "gefährlichen Alleingang CO-Pipeline" auszutreiben. Juristisch, politisch und immer öffentlich.

Wir starten am Freitag, 29.06. 2012 um 18 Uhr an der Mahnwache Max-Planck-Straße in Erkrath, zu der sich lokale und regionale Politiker angesagt haben. (siehe Flyer)

---

<http://www.presse.bayer.de/baynews/baynews.nsf/id/Beteiligung-der-Oeffentlichkeit-startet-in-Kuerze?Open&ccm=001>